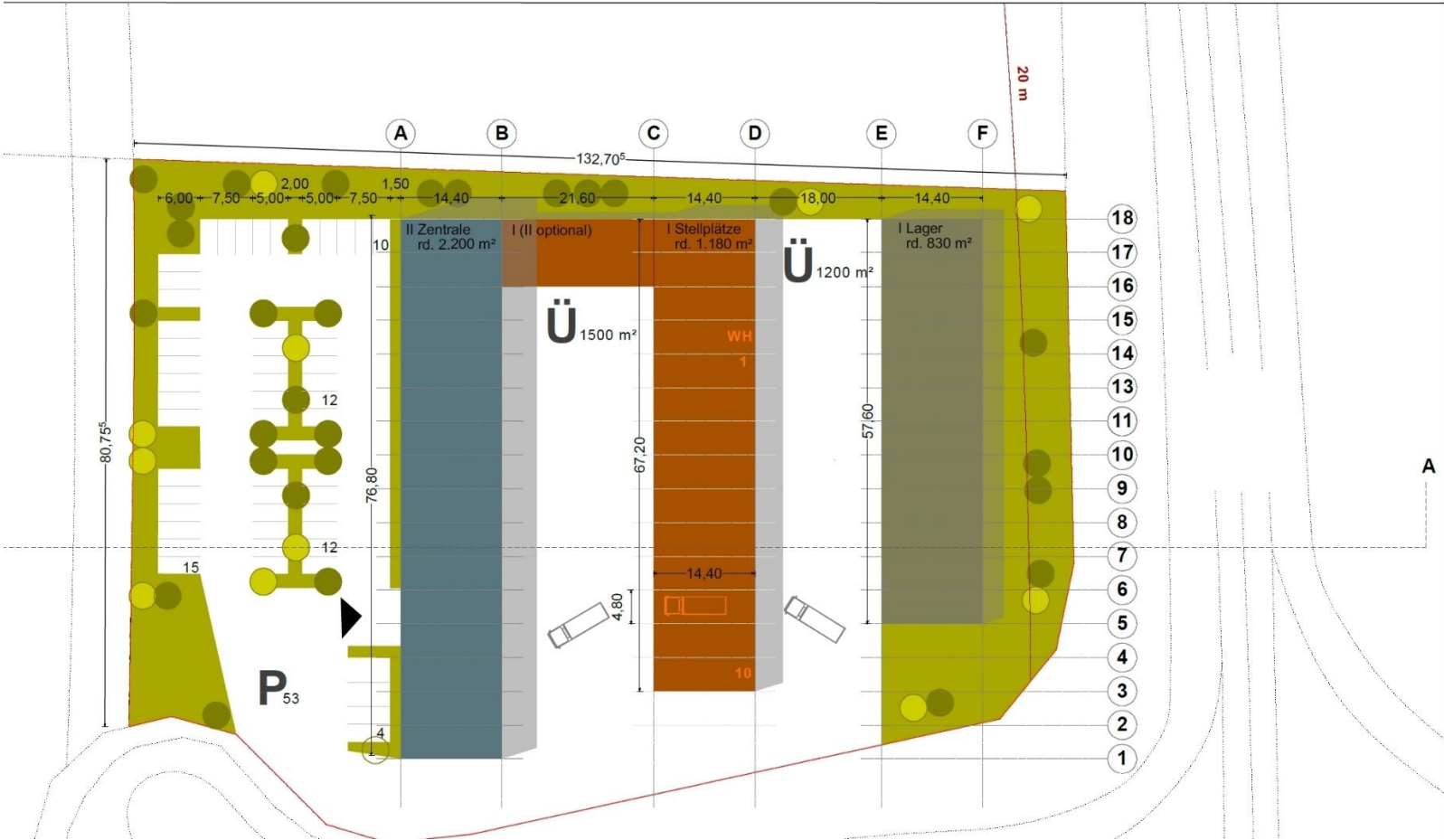


Archive Politics



20241202 Flächenstudie Katastrophenschutzzentrum

Diese Woche

Tritt Landrat Klaus Metzger noch mal an?

[...]

Der Zeitpunkt, ein gutes Jahr vor der Kommunalwahl im März 2026, macht die unausweichliche Aufgabe sicher nicht leichter. Spätestens nach der vorgezogenen Bundestagswahl Anfang des Jahres wird auch im Wittelsbacher Land die Anspannung steigen. Vor allem, weil bislang offen ist, ob Klaus Metzger noch ein drittes Mal ins Rennen geht. Er hält sich be-

deckt. In der Nachbarschaft im Donau-Ries ist der Landrat mit seiner Verzichtserklärung völlig überraschend jetzt schon aus der Diskussion gekommen. Da ist die Diskussion voll entbrannt.

Die CSU hier im Landkreis hat sicher kein Interesse daran, das nachzumachen, die politische Konkurrenz sehr wohl. Es macht halt einen großen Unterschied bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten in den eigenen Reihen, ob ein anerkannter Amtsinhaber wieder antritt oder nicht. Viele Akteure im kommunalpolitischen Feld glauben, bei Metzger (61) eine Tendenz zu erkennen. Ob das zutrifft, kann er nur selbst auflösen. So oder so: Für das Wittelsbacher Land wird das ein Paukenschlag: ein kleiner oder ein großer.

Name, Ort	Partei	Stimmkreisbewerber	Zweitstimmen
Dr. Metzger Klaus, Gersthofen	CSU		27.216
Settele Josef, Aindling	AfD	703	9.495
Spallek Silvia, Friedberg	FW		3.695
Eichmann Roland, Friedberg	SPD		2.610
Kneißl Klaus, Friedberg	Grüne	702	2.067
Mehrer Petra, Schmiechen	Tierschutzpartei	703	2.039
Zinnecker Tomas, Aindling	CSU	703	1.623
Rinderhagen Silvia, Kissing	SPD		1.537
Lindauer Stefan, Todtenweis	Grüne	703	1.496
Thanhäuser Carola, Mering	Tierschutzpartei		1.408
Burger Kristin, Schiltberg	V-Partei	703	1.152
Ankner Johannes, Dasing	FW	703	1.084
Schneider Anita, Mering	Grüne		1.008
Wilholm Christine, Augsburg	Linke	703	648
Meyer Andreas, Mering	ÖDP		621
Sommer Oliver, Aichach	FDP	703	477
Kurschat Roland, Augsburg	Die PARTEI	703	381
Posch Maria, Inchenhofen	ÖDP	703	372
Karl Martin, Friedberg	dieBasis		359
Kahnt Andreas, Friedberg	dieBasis	703	336
Quante Thomas, Friedberg	FDP		314
Kolb-Djoka Kristina, Aichach	SPD	703	312
Furtner Rita, Friedberg	dieBasis		264
Merten Philip, Kissing	BP	703	178
Haack Michael, Adelzhausen	Linke		72

20231008 Bezirkstagswahl - Schwaben-Ergebnisse der Kandidat/inn/en des Landkreises als Zweitstimmenbewerber sowie kombiniert mit den Gesamtstimmen der Direktbewerber (Erst- und Zweitstimmen).

Der Landrat und der Boss

Dr. Klaus Metzger will Moderator und „Ermöglicher“ sein, liebt Bach und Bruce Springsteen: Heute wird er 60 Jahre alt

Von Dr. Berndt Herrmann

Aichach – Dr. Klaus Metzger war Lehrer, Universitätsdozent, Wissenschaftler, Seminarendirektor, Seminarbeauftragter bei der Regierung von Schwaben und Leiter des Schulamts Aichach. Seinen 60. Geburtstag feiert er heute als Landrat von Aichach-Friedberg. Eigentlich wollte er mal Kindergärtner werden. Darüber, wie diese Tätigkeiten zusammenhängen und was die Berufe gemeinsam haben, kann man spekulieren, mit Klaus Metzger sprechen – oder ein paar Platten auflegen und genau zuhören.

Irgendwann in den späten 1970er Jahren fiel dem Gersthofener das Album „Darkness on the edge of town“ von Bruce Springsteen in die Hände. Spätestens nach einem Konzert am 16. April 1981 in der Münchner Olympia-Halle „war nichts mehr wie vorher“, wie es in Hörer-Biografien immer heißt. Bei Metzger war es zumindest so, dass er einen seiner musikalischen Pole gefunden hatte. Johann Sebastian Bach auf der einen Seite, Bruce Springsteen auf der anderen. Bach und der Boss. Die beiden „B“ im Soundtrack seines Lebens.

„Sometimes I feel so weak, I just want to explode“ („Manchmal fühle ich mich so schwach, dass ich einfach explodieren möchte), lautet eine Songzeile aus dem „Darkness“-Album. Obwohl man Klaus Metzger nicht schwach kennt, noch sich vorstellen kann, dass er explodiert, hat die Zeile eine Bedeutung. Es gehe darum, angesichts der Verhältnisse und der Notwendigkeit, etwas zu tun oder etwas zu bewegen, die Energie der inneren Explosionen nach außen, in Handlungen zu leiten. Für Klaus Metzger ist es durchweg positiv, zu explodieren, wo man etwas verändern kann. „Das muss die Motivation sein, etwas zu tun.“

So sieht er das Verbindende seiner Tätigkeiten und Berufe da-



Musik spielt eine wichtige Rolle im Leben von Landrat Dr. Klaus Metzger, der heute 60 Jahre alt wird. Foto: Berndt Herrmann

rin, dass sie unmittelbare Auswirkungen auf die Menschen haben, mit denen er zu tun hatte und hat: die Kinder, die Studierenden, die angehenden Lehrer. Auch Kommunalpolitik versteht er so, dass sich alles, was man tut, unmittelbar auswirkt.

Insofern überrascht es nicht, dass er die Corona-Zeit als die schwierigste in seiner bisherigen Amtszeit empfunden hat. Und das, obwohl er mit genug schwierigen Situationen konfrontiert war: Tornado, Flüchtlingskrise, die Krankenhaussituation. Aber bei Corona hat es keine Möglichkeiten gegeben, selbst zu handeln. Es blieb nur das Warten auf Anweisungen aus München, die dann am besten sofort umgesetzt werden sollten, was kaum möglich war. „Wir konnten da gar nicht mehr selber agieren“, erinnert sich Metzger. Die Energie der inneren Explosionen konnte nicht mehr in Handlungen nach außen geleitet werden.

Dass er in dieser Zeit ernsthaft an einen Rücktritt gedacht hat, hat aber weniger damit zu tun, als damit, dass er die Brutalität einer der Plagen unserer Zeit erfahren hat, der sozialen Medien und ihrer drei „B“: beschimpfen, beleidigen, bedrohen. Als davon

auch seine Familie betroffen war, habe er gedacht: „Das muss ich mir nicht antun.“

Aber vielleicht ist Klaus Metzger da eine andere Songzeile von Bruce Springsteen eingefallen: „No retreat, no surrender“ (kein Rückzug, keine Aufgabe). Nicht weglaufen, Herausforderungen annehmen. Obwohl er von der Gnadenlosigkeit erschüttert war, mit der Menschen handeln, de-

Nachmittags Feier im Kreisgut

nen die Informationen fehlen, um sich eine Meinung zu bilden. „Das passt nicht zu meinem Menschenbild.“

Klaus Metzger geht es darum, den anderen Freiräume zu geben, sich selber nicht zu verabsolutieren und zu wichtig zu nehmen, empathisch und zu Selbstkritik fähig zu sein, partnerschaftlich zu agieren. Weder in der Schule noch in der Universität wollte Metzger „lehrerhaft“ im negativen Sinne sein. Also drei andere „B“ vermeiden, die er nicht mag: belehren, beibringen, beschulen. So versteht er sich auch als Politiker und Landrat, als einer, der nicht belehren

möchte, der „die Dinge zusammenbringt“, wie er es einmal im Gespräch formuliert hat, als Moderator und Ermöglicher. Eine Rolle, die ihm, trotz vielem Ärger und innerer Explosionen, trotz der vielen Zeit und Energie, die sie fordert, immer noch Freude mache und erfüllend sei, wie er erzählt.

Dennoch geht ihm manches ab. Die Schülerinnen und Schüler etwa, der Unterricht, ganz besonders das Schreiben – war er doch bis 2014, als er erstmals zum Landrat für die CSU gewählt wurde, Verfasser vieler wissenschaftlicher Arbeiten und Herausgeber mehrerer Buchreihen und Fachpublikationen. Für die Literatur und die Bücher, auch ein wichtiges „B“, bleibt wenig Raum, auch wenn er zuletzt immerhin Jonathan Franzens dicken Wälzer „Crossroads“ gelesen hat.

Die Zeit, die er hat, nutzt er heute vor allem für die Familie. Für Ehefrau Birgit, das wohl wichtigste „B“ in Klaus Metzgers Leben, die Töchter Marisa und Verena, beide ausgezeichnete Pianistinnen, beide interessanterweise mit ebenfalls ausgezeichneten Cellisten liiert. Kein Wunder, dass Enkel Elias auch schon ein Cello hat.

Der Familie gehört auch heute, am Geburtstag, der Abend. Zuvor feiert Klaus Metzger den Tag mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt, was ihm besonders wichtig ist.

Am Nachmittag kommt dann eine Reihe geladener Gäste ins Kreisgut nach Aichach, ab 15.30 Uhr freut sich der Landrat dort, wenn ihm Bürgerinnen und Bürger gratulieren. Das alles soll möglichst ungezwungen und locker ablaufen, „bloß kein steifer Festakt“.

Und vielleicht oder wahrscheinlich endet bei Klaus Metzger der Geburtstag dann so, wie viele lange Tage enden: „Kopfhörer auf, Darkness auflegen.“ Danach: „Lights out tonight“.

Kommentar

Viel Vertrauen für erfahrenen Krisenmanager

VON CHRISTIAN LICHTENSTERN
christian.lichtenstein@gruene.de

Klaus Metzger bleibt weitere sechs Jahre Landrat von Aichach-Friedberg, und das ist keine Überraschung. Der CSU-Kandidat war der Favorit und hat sich auch klar im ersten Wahlgang durchgesetzt. Der deutliche Abstand zur Konkurrenz mit einem Vorsprung von über 52 Prozentpunkten legt zum einen daran, dass sich die jungen Herausforderer, insbesondere Stefan Lindauer (Grüne), zwar gut geschlagen haben, aber weitestgehend unbekannt sind. Andreas Santa hat im aktuellen SPD-Niveau abgeschnitten, und AfD-Kandidat Rainer Kraft stützt sich auf ein erstaunlich hohes Protestwählerpotenzial seiner rechtspopulistischen Partei im Wittelsbacher Land.

Vor allem liegt das sehr gute Wahlergebnis von Metzger aber an seiner Arbeit in den vergangenen sechs Jahren. Er hat nicht zu viel versprochen, sondern wirklich einen neuen Stil in der politischen Zusammenarbeit im Kreisrat und im Umgang der Verwaltung mit den Bürgern im Landkreis in Gang gesetzt. Er war präsent und ansprechbar, hat Probleme im Konsens gelöst, und er ist auf die Menschen zugegangen.

Klaus Metzger hat sich aber auch als Krisenmanager bewährt. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit, als der Tornado im Affinger Becken wütete und große Schäden verursachte, und dann beim Bahnglück in Aichach, als zwei Menschen starben. Die Kreisverwaltung hat unter seine Führung tatkräftig und dennoch besonnen agiert. Genau das ist in der aktuellen Corona-Krise mehr denn je gefragt. Klaus Metzger hat sich dafür einen Vertrauensvorsprung von der großen Mehrheit der Bürger bekommen.

Zweidrittelmehrheit für Klaus Metzger

Landkreis Der CSU-Landrat liegt mit 66,9 Prozent deutlich vor seinen drei Gegenkandidaten und bleibt weitere sechs Jahre im Amt. Er ist mit seinem Ergebnis „sehr zufrieden“. Der 23-Jährige Stefan Lindauer (Grüne) holt fast 16 Prozent

VON CHRISTIAN LICHTENSTERN

Aichach-Friedberg Die Stimmung im Medienrum im ersten Stock des Aichacher Landratsamtes ist gedrückt – bei den wenigen, die überhaupt da sind. Das Fröher ist nicht wie sonst üblich an Wahlsonntagen für alle Interessierten geöffnet. In den Gesprächsrunden mit Landrat Klaus Metzger, dem ebenfalls bestätigten Aichacher Bürgermeister Klaus Habermann und seinem CSU-Herausforderer Josef Dufmann, Angehörigen, Mitarbeitern des Landratsamtes und ganz wenigen Gästen geht es zunächst nicht vorrangig um den Ausgang der Kommunalwahl – die Corona-Krise überschattet alles.

Das ändert sich, als die ersten gewählten Rathauschefs gemeldet werden (die Hollenbacher liegen wieder mal vorn und verkünden: Franz Xaver Zaigler) und das erste Zwischenergebnis der Landratswahl aus einer der insgesamt 24 Kommunen im Wittelsbacher an die Wand geschmissen wird. Um 18.25 Uhr führt nach Auszählung einiger Aichacher Wahllokale Klaus Metzger (CSU) deutlich vor Stefan Lindauer (Grüne), Andreas Santa und Rainer Kraft. In dieser Reihenfolge, aber mit anderen Ergebnissen, endet auch der Wahlabend, als endlich die letzten Ergebnisse aus Affing (21.06 Uhr) und dem Schlusslicht Baar (21.42 Uhr), übrigens die kleinste Gemeinde im nördlichen Landkreis, im Landratsamt eintrudeln. Das ist übrigens deutlich später als 2014. Da stand das Endergebnis bereits gegen 20 Uhr fest. Erst das ganze Abend über hält es dazu mit der Technik. Der Server des Daten-Dienstleisters der Kommunen geht massiv in die Knie und die Beobachter im Landratsamt warten wie die Bürger draußen, die sich online informieren möchten.

Das ändert aber natürlich nichts am Wahlergebnis: Landrat Klaus Metzger, seit sechs Jahren Chef im



Er hat trotz der aktuellen Krise einen Grund zur Freude: Landrat Klaus Metzger (CSU) wurde gestern mit 66,9 Prozent wiedergewählt.

Foto: Erik Echter

Blauen Palais, bleibt im Amt. Mit 66,9 Prozent bleibt er deutlich vor seinen drei Konkurrenten und holt über 20 Prozentpunkte mehr als 2014. Damals erhielt der politische Neueinsteiger im ersten Anlauf 45,8 Prozent bei insgesamt sieben Kandidaten und musste in die Stichwahl gegen Sepp Bichler. Die gewann der heute 56-Jährige nur hauchdünn mit rund 300 Stimmen Vorsprung.

Ein Stöckchen besucht es diesmal nicht: Metzgers Vorgänger ist locker über den notwendigen 50 Pro-

zent. Ein Wahlausgang, den viele so erwartet haben. In allen 24 Gemeinden und Städten hat Metzger deutlich die Nase vorn. Seine besten Ergebnisse holt der CSU-Kandidat in Inchenhofen (78,4 Prozent) und in Schiltberg (76,9). Auch die SPD-Hochburg Kissing, Wohnort von Santa, ist mit 53,0 Prozent in seiner Hand. Zum Vergleich: 2014 erhielt Metzger dort mit rund 30 Prozent sein schlechtestes Ergebnis. Santa bekommt hier mit 23,5 Prozent sein bestes Ergebnis. Der erst 23-jährige

Stefan Lindauer ist besonders erfolgreich am Lechrain: In seiner Heimatgemeinde Todtenweis sind es 21,7 Prozent und im benachbarten Aindling auch über 20 – erstaunliche Ergebnisse für einen Kandidaten der Grünen. Rainer Kraft, Bundesratsabgeordneter der AfD, landet mit 7,8 Prozent auf Platz vier und liegt in Merching, Steindorf, Todtenweis und Baar über zehn Prozent. Der Kandidat der rechtspopulistischen Partei ist in keiner Kommune unter sechs Prozent.

Klaus Metzger zeigte sich „dankbar und zufrieden“. Eine sechs vorne dran sei ein sehr gutes Ergebnis. Klar ist für den Landrat, „dass die nächsten sechs Jahre nicht einfacher werden als die zurückliegenden sechs Jahre.“ Die aktuelle Krise stelle auch das Wittelsbacher Land vor sehr große Herausforderungen. Die nächsten Wochen und Monate würden sehr schwer: „Es wird extrem knirschen.“ Aber die Verwaltung sei inaktiv und auf die Hilfe der Mitarbeiter könne er absolut bauen.

Landratswahl 2020: Ergebnisse in den 24 Kommunen des Landkreises Aichach-Friedberg

Kommune	Wahlberechtigte Anzahl	Wahlbeteiligung Prozent	Klaus Metzger CSU		Stefan Lindauer Grüne		Rainer Kraft AfD		Andreas Santa SPD	
			Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Aichhausen	1378	62,26	609	73,20	111	13,34	78	9,38	31	4,09
Affing	4374	71,51	2260	72,86	412	13,28	284	9,16	146	4,71
Aichach	16728	57,80	6642	69,94	1319	13,81	731	7,65	860	9,00
Aindling	3654	63,03	1959	67,67	461	20,06	180	7,83	102	4,44
Baar	969	76,57	451	61,78	149	20,41	85	11,64	45	6,16
Dasing	4629	63,66	2094	71,98	400	13,75	220	7,56	195	6,70
Farsanberg	1360	65,81	633	70,65	153	17,08	75	8,37	35	3,91
Friedberg	23876	62,28	9674	65,59	2612	17,71	957	6,49	1507	10,22
Hollenbach	1959	68,81	1003	76,27	177	13,46	92	7,50	13	3,27
Inchenhofen	2092	69,69	1328	78,29	138	9,59	107	7,44	66	4,59
Kissing	9070	54,52	2644	53,90	732	14,92	378	7,71	1151	23,47
Kühnbach	3437	69,94	1739	73,41	321	13,55	217	9,16	92	3,88
Merching	1745	70,66	1054	59,75	362	20,52	178	10,09	170	9,64
Merling	11377	65,50	4177	56,58	1383	16,87	509	6,90	1303	17,65
Oberpöschbach	1596	75,13	883	72,10	183	15,47	96	8,26	69	4,14
Petersdorf	1402	64,91	661	73,77	118	13,17	84	9,38	33	3,68
Pittneus	5470	66,11	2707	75,66	454	12,69	290	8,11	127	3,55
Röhling	2006	68,51	966	71,50	224	16,58	114	8,41	47	3,48
Ried	2478	73,37	1225	68,40	245	13,68	165	9,21	156	8,71
Schiltberg	1514	76,38	911	66,86	123	10,55	112	9,45	37	3,12
Schmalchen	1052	70,79	424	57,84	140	19,10	73	9,96	96	13,10
Siefenbach	1357	70,08	718	76,46	112	11,93	71	7,56	38	4,05
Steindorf	799	71,84	346	61,90	108	19,32	57	10,20	48	8,59
Todtenweis	1164	72,08	523	64,25	177	21,74	84	10,32	30	3,69
Gesamt	106348	64,00	44997	66,89	10626	15,80	5239	7,79	6410	9,53

Landratswahl 2020: Gesamtergebnis



Kommunalwahl 2014: Erster Wahldurchgang
 Klaus Metzger (CSU): 45,8 %, Sepp Bichler (Unabhängige): 21,8 %, Ronald Kraus (SPD): 17,0 %, Katrin Mülleger-Steiger (Grüne): 7,0 %, Patrick Kügler (FDP): 2,9 %, Michael Bettinger (ÖDP): 2,8 %, Johann Gärtner (Republikaner): 2,8 %



Die Wahlbeteiligung lag im gesamten Landkreis bei 65 Prozent. Die Briefwahl überlagerte es wurde aber auch noch in der Kabine gewählt. Foto: Erik Echter

Stimmen

● **Stefan Lindauer** (Grüne) Für den 23-Jährigen brachte der Wahlabend „ein tolles Ergebnis“. Das habe er so nicht erwartet und habe ihn positiv überrascht, sagte der Kandidat der Grünen über seine rund 16 Prozent. Besonders freute sich der Todtenweiser über sein Abschneiden am Lechrain. Dort habe er die Ergebnisse der Grünen im Vergleich zur AfD bei den letzten Wahlen (Europaparlament, Bundestag) sogar umgedreht. Seine Partei habe auf die richtigen Themen gesetzt, ist Lindauer überzeugt.

● **Andreas Santa** (SPD) Der Kissingener ist zufrieden: Er habe sich aber mehr erhofft, räumt der 26-Jährige ein. Sein Ergebnis spiegle aber den Trend der SPD auf Landesebene wieder. Landrat Klaus Metzger mache einen „guten Job“. Jetzt gelte es, gute Arbeit im Kreisrat zu leisten, um 2026 wieder anzutreten.

● **Rainer Kraft** (AfD) Auch der Bundesratsabgeordnete hätte mehr erwartet. Die rund acht Prozent seien „soweit in Ordnung“. Die Staatsregierung habe versucht, vor der Kommunalwahl in der Corona-Krise still zu halten, so Kraft. (cd)

20200316 Aichacher Nachrichten
[Wiederwahlergebnisse der letzten drei Landräte: 2020 Dr. Klaus Metzger: 66,9 % (CSU 36,6) - 2008 Christian Knauer: 62,3 % (CSU 43,4 %) - 2000 Dr. Theo Körner: 51,2 % (CSU 52,8 %)]

771 Aichach-Friedberg, Landkreis

	Wahl am 15.03.2020		Vorwahl
	Anzahl	in %	in %
Stimmberechtigte	106.350	X	X
Wähler/Wahlbeteiligung	68.067	64,0	44,3
ungültige Stimmzettel	794	1,2	0,9
Gültige Stimmen	67.273	100,0	X

Name	Wahlvorschlag	Gewählt	Stimmen		Vorwahl
			Wahl am 15.03.2020		in %
			Anzahl	in %	in %
Metzger, Dr. Klaus	CSU	Gewählt	44.998	66,9	50,3
Lindauer, Stefan	GRÜNE		10.626	15,8	X
Kraft, Dr. Rainer	AfD		5.239	7,8	X
Santa, Andreas	SPD		6.410	9,5	X

Metzger, Dr. Klaus

CSU

Lindauer, Stefan

GRÜNE

Kraft, Dr. Rainer

AfD

Santa, Andreas

SPD

Kommentar

Die Bilanz des Landrats stimmt

VON CHRISTIAN LICHTENSTERN

cli@augsburger-allgemeine.de

Klaus Metzger will Landrat bleiben – eine Überraschung ist das nun wirklich nicht. Eigentlich jeder im Wittelsbacher Land ist davon ausgegangen. Der 55-Jährige sitzt souverän im Sattel, das Amt scheint ihm wie auf den Leib geschneidert. Er ist sachorientiert und pragmatisch, er kann sehr gut auf Menschen zugehen. Die Arbeitsatmosphäre im Kreistag ist entkrampft und zielorientiert, auch weil der CSU-Mann das Gegenteil von einem Parteibuch-Politiker ist. Er macht Entscheidungen transparent und hat auch kein Problem damit, offenzulegen, wie er für seine Arbeit bezahlt wird.

Das alles hatte er so in seinem ersten Wahlkampf angekündigt. Dennoch hätte sich wohl kaum jemand vorstellen können, dass sich der Quereinsteiger in so kurzer Zeit in so viele verschiedene lokalpolitische Themen, Vorgeschichten, Strukturen und Aufgaben einarbeiten kann. Möglich ist das aber auch nur durch seinen hohen persönlichen Einsatz und durch breite Unterstützung im Landratsamt. Da hat Metzger für eine deutliche Klimaverbesserung gesorgt, was sich auszahlt.

[...]

Stil statt Stallgeruch

Von Carina Lautenbacher

[...]

Dass Metzger trotzdem 99 Prozent der Delegierten für sich gewonnen hat, lässt sich mit zwei Gründen erklären. Einer ist Erfolg. Der Landrat hat sich im Alltag wie in Krisen bewährt, ist über die Parteigrenzen hinaus geschätzt und beliebt, mit einem entsprechend guten Wahlergebnis darf also gerechnet werden.

Der andere Grund ist Haltung. Wie kaum ein anderer Kommunalpolitiker im Wittelsbacher Land steht Klaus Metzger für einen politischen Stil: nicht autoritär, sondern kollegial, nicht konfrontativ, sondern vermittelnd, nicht opportunistisch, sondern pragmatisch. Das befreit ihn von ideologischen Grabenkämpfen. Hinzu kommt eine höchst verbindliche Art, auf Menschen zuzugehen: Immer aufgeschlossen, nie anbietend, egal, ob es sich um Parteikollegen, politische Gegner, Mitarbeiter oder Bürger handelt.

[...]



Lieber Herr Landrat Metzger und Familie,

ich bedanke mich von aus ganzen Herzen bei Ihnen und dem ganzen Landratsamt-Stab. In der Nacht vom 13.05.2015 auf dem 14.05.2015 waren sie persönlich mit ihrem Stellvertreter bei uns in der Turnhalle (Affing) wo wir als BRK KV Aichach Friedberg (Abt. Bereitschaft Mering, davor BRK Pöttmes) die Sichtung, Registrierung und anschließend die Betreuungsstelle für die Betroffenen eingerichtet haben. Dort kamen sie gerade herein als wir kurz zuvor aus dem Einsatzgebiet mit mehrere Patienten zurückgekehrt waren, unter anderem der schwer betroffenen Familie (Affingerstr.11) welche wir versorgt hatten (Vater Herr 69 Jahre wurde mit Herzrhythmusstörungen ins ZK Augsburg mit dem RTW gefahren). Sie haben mir mit ihrer tröstenden Hand am linken Oberarm ein vergelt's Gott als Stärkung in dieser schweren Nacht zuteilwerden lassen. Das war eine sehr große Geste und Mut den ich nie mehr vergessen werde in der Stunde der Not. Ich habe in über zwei Jahrzehnten des Feuerwehr und Sanitätsdienst noch keinen so ermunternde Geste aus ihrem Herzen erleben dürfen. Das hatten fast immer die betroffenen Menschen uns gedankt. Ich war auch mit meinen Kollegen Herr in der FDS Friedberg zur Sanitätsabdeckung bei der Wahlvorstellung für den Landrat in Aichach Friedberg. Dort waren wir als Hintergrunderbereitschaft und dürfen Ihre bestärkenden Worte einer Neuausrichtung im Landkreis zuhören. Das hat sich jetzt in einer solchen Lage uns gegenüber mit Stärke, Mut und als Gemeinschaft gezeigt. In dieser Nacht kam ich mit meinen Feuerwehr und Sanitätskollegen Herr (wir wohnen in nach dem Alarm um ca. 23.10h nach Mering und dort besetzten wir (mit weiteren Kameraden) als BRK Bereitschaft Mering den Betreuung und Sanitätsdienst als Teil des Einsatzzuges BRK KV Aichach Friedberg mit Ziel Affing - Gebenhofen. Mit herzlichsten Dank und ein vergelt's Gott in Hochachtung für sie und der Familie, ihr BRK und Feuerwehrmann.

Do., 14. Mai
Lieber Herr Dr. Metzger, verehrter Herr Landrat! Ganz einfach und kurz ausgedrückt: Vergelt's Gott! Viele Menschen unseres Wittelsbacher-Landes stehen unter Schock bzw. vor dem Nichts - was Ihnen vergangene Nacht erfahren ist. Durch Ihre natürliche, menschliche Art und das persönliche "vor Ort" sein, haben Sie gezeigt - wir ALLE - können sehr stolz auf unseren Landrat sein! Nach Mai ganz herzlichen Dank! Ihre menschliche, bürgerfreundliche Art wird Ihnen parteiübergreifend dankend u. verbunden bleiben. MIG Ihr/Dein



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Wittelsbacher Land,



vor wenigen Tagen hat einen Teil unseres Landkreises eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß getroffen. Die Bilder der zerstörerischen Naturgewalten in Affing und Umgebung sind uns allen für lange Zeit ins Gedächtnis gebrannt. Vielen Bürgerinnen und Bürgern hat das Unwetter in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai völlig unerwartet großes Leid gebracht. Wir stehen fassungslos vor unbeschreiblichen persönlichen Schicksalen und Existenzgefährdungen. Das ist die eine, traurige Seite.

Die andere, Mut machende Seite: Diese Katastrophe hat das Beste in uns allen hervorgebracht. Überwältigende Eindrücke vom leidenschaftlichen Einsatz unzähliger Einsatzkräfte, freiwilligen Helferinnen und Helfern. Sie stemmten vor Ort mit unermüdlichem Einsatz, teils bis zur Belastungsgrenze, die schwierige Herausforderung. Für ihre großartige Leistung und Ihren beispiellosen Einsatz während und nach dem schweren Unwetter möchte ich meinen aufrichtigen Dank und meine von Herzen kommende Anerkennung aussprechen.

Über 1500 professionelle und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerks und des Katastrophenschutzes, der Freiwilligen Feuerwehren, der Rettungsdienste, der Polizei, der Betreuungsdienste, der Kriseninterventionsteams, der Seelsorge arbeiten quasi rund um die Uhr. Hinzu kamen über 4500 Freiwillige, die spontan und ohne groß zu fragen mit anpackten und halfen. Über 350 Firmen und Betriebe boten zudem ihre Dienste an. Und das sind nur die Zahlen, die registriert wurden; tatsächlich dürften es weit mehr gewesen sein.

Zu danken ist der Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamts, die in Zusammenarbeit mit der örtlichen Einsatzleitung und der Kreisbrandinspektion unbürokratisch koordiniert und organisiert hat - auch das eine fabelhafte Leistung. So waren bereits am Donnerstag gegen 7 Uhr morgens all die Materialien vorbereitet, die für die ersten Arbeiten nötig waren: Planen und Folien, Latten, Container, Geräte und Maschinen.

Sie alle, wir alle haben ein beeindruckendes Zeichen des Zusammenhalts in der Bevölkerung gesetzt - jeder noch so kleine Beitrag war unendlich viel wert. Das war und ist gelebte bürgerschaftliche Solidarität.

Vergelt's Gott!

In Dankbarkeit
Ihr

Klaus Metzger

Dr. Klaus Metzger, Landrat

Der neue Landrat macht Tempo

100 Tage-Bilanz Seit dem Amtsantritt im Mai hat sich Klaus Metzger in die Arbeit gestürzt

Aichach-Friedberg Jetzt wandert er auch noch Wenn Klaus Metzger am nächsten Donnerstag zu Fuß zwischen Ober- und Unterwittelsbach das gleiche Tempo vorlegt, mit dem er seit seinem Amtsantritt heute vor genau 100 Tagen im Landkreis unterwegs ist, dann wird das eine sehr, sehr flotte Veranstaltung. Der Sieg in der Landrats-Stichwahl Ende März war nur hauchdünn. Um 300 Stimmen lag der Kandidat der CSU vor Sepp Bichler (Unabhängige). Seither hat sich der frühere Leiter des Schulamtes in Aichach geradezu in die Arbeit gestürzt – im Blauen Palais und außerhalb.

Die 100 Tage sind eigentlich eine Schonfrist, die sich der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt für seine erste Amtszeit 1933 ausbedungen hatte, um erste Ergebnisse für die Überwindung der Weltwirtschaftskrise zu präsentieren. Das Wittelsbacher Land ist alles andere als eine Krisenzone, dennoch hat sich Klaus Metzger nicht geschont. Er will präsent und ansprechbar sein – im Landratsamt und im Landkreis. Er will persönlich erfahren, welche Probleme die Menschen haben und genauso, was ihnen gut gefällt. Sachbearbeiter haben mittlerweile immer öfter den

Chef an der Strippe, ist aus dem Amt von einem neuen Arbeitsstil zu hören. Nicht weil es Ärger gibt. Der Landrat will sich so nur sachkundig machen. Das gilt auch andersherum. Metzger spricht von offenen Türen für sein Büro. Wenn einen Bürger der Schuh drückt, dann soll er beim Landrat durchklingeln. Die Konsequenz ist ein hoher Zeitaufwand: Die Abende ohne Veranstaltung und die Wochenenden ohne Termine seit Mai kann der Landrat an einer Hand abzählen. Besonders der Juli war heftig, da habe ihn die Familie zuhause in der Doppelhaushälfte Gersthofen kaum angetroffen.

Die Suche nach einem Bauplatz im Landkreis läuft parallel dazu. Von Stress will Metzger aber nicht sprechen. Anstrengend und fordernd sei die Aufgabe – und sie mache Freude. Metzger hat sich erstaunlich schnell eingearbeitet. Das sagen die Mitarbeiter im Landratsamt und bestätigen Kreisräte aus allen Fraktionen. Aktuell ist der Landrat im Kurz-Urlaub. Dazu gehört die Wanderung gemeinsam mit Landtagsabgeordnetem Peter Tomaschko. Treffpunkt: 16 Uhr, Gasthof Burghof. Keine Sorge: Metzger hat versprochen, dass er ausnahmsweise nicht Tempo macht. (cli)



Im Mai hat ihm Rupert Reitberger im Sitzungssaal den Eid abgenommen. Seit 100 Tagen ist Landrat Klaus Metzger im Amt. Foto: Christian Lichtenstern

20140808 Aichacher Nachrichten

● **Landrat** Metzger hier, Metzger dort, Metzger (fast) an jedem Ort. Knapp drei Monate ist der neue Landrat erst im Amt und hat in dieser Zeit das Wittelsbacher Land zwischen Reicherstein und Eresried und von St. Stephan bis Kemnat durchpflügt

Klaus Metzger ist noch gar nicht in der CSU – wo soll das noch mal hinführen? Er war schon jetzt an Orten, die außer ihm noch nie jemand im Kreis besucht hat. Mittlerweile geht das Gerücht um, dass sich der Landrat – unterwegs auf der Landstraße irgendwo zwischen Fischerfest und Tennis-Kreismeisterschaft – selbst in Privat- und Dienstauto begegnet ist! Das ist zuletzt dem früheren Außenminister Hans-Dietrich Genscher passiert, der laut Legende in zwei Flugzeugen saß, die sich über dem Atlantik trafen. *(cli)* »**Fleißnote 1***

Klimaschutz wird wichtiger

Neuer Zuschnitt der Kreistags-Ausschüsse

Von Carina Lautenbacher

Aichach – „Für mich ist die Ausschussverteilung heute der zentrale Punkt“, sagte Landrat Klaus Metzger bei der konstituierenden Sitzung des Kreistags am Mittwoch. Dabei ging es um den neuen Zuschnitt der Ausschüsse, deren Zuständigkeiten in einigen Punkten geändert wurden. Umstritten war dabei allein die Zusammenführung von Kreis- und Finanzausschuss. Darin sahen einige Kreisräte eine Abwertung des Finanzausschusses.

Dieser hatte in der Vergangenheit eine höhere Bedeutung als der Kreisausschuss, der unter anderem für die kreiseigenen Einrichtungen zuständig ist. Allerdings ist er gesetzlich vorgeschrieben.

„Für uns ist die Wertigkeit des Finanzausschusses wesentlich höher als die des Kreisausschusses“, sagte SPD-Fraktionschef Roland Fuchs. In der Vergangenheit hatte der Finanzausschuss im Zuge der Haushaltsberatungen immer zusammen

mit den jeweils anderen zuständigen Ausschüssen getagt. Karl-Heinz Schindler (SPD) flankierte deshalb: „Wir sollten diese intensive Begleitung, um nicht Kontrolle zu sagen, beibehalten.“ Die gute Haushaltslage, da herrschte Konsens in der SPD, würde es ohne die intensive Arbeit des Finanzausschusses nicht geben. Am Ende teilte nur die ÖDP diese Bedenken der Genossen. Deshalb wurden Kreis- und Finanzausschuss zusammengelegt. Der bisherige Umweltausschuss wurde zum Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie – ein Name, der die neuen Schwerpunkte der künftigen Arbeit präzisieren soll. Das gilt auch für den Ausschuss Soziales, Bildung und Schule.

Also gibt es folgende Ausschüsse:

- Klima, Umwelt, Energie
- Soziales, Bildung, Schule
- Kreisausschuss mit Finanzen
- Werkausschuss (Krankenhaus)
- Jugendhilfeausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Bauausschuss
- Kreisentwicklungsausschuss



Klaus Metzger (rechts) wurde bei der konstituierenden Sitzung des Kreistags vom dienstältesten Kreisrat, Rupert Reitberger, vereidigt.

Foto: Maršal

DER NEUE LANDRAT

Die Vereidigung am Mittwoch war der förmliche Beginn der politischen Arbeit des frisch gebackenen Landrats Klaus Metzger, der seit 1. Mai im Amt ist. Metzger startet als politischer Quereinsteiger in den neuen Job. Zuvor war der 50-Jährige Leiter des Aichacher Schulamts. Der ausgebildete Grundschullehrer lehrte acht Jahre an der Universität, war Seminarrektor und mehrere Jahre bei der Regierung von Schwaben beschäftigt.

Bei der konstituierenden Sitzung legte er einen souveränen Auftritt hin. Metzger war extrem gut vorbereitet, hatte offenbar die Namen aller anwesenden

Mitarbeiter und Kreisräte im Kopf und verlor selbst bei den mitunter schwierigen Abstimmungsmodalitäten nie den Überblick. Der Ton der Sitzungsleitung war zwar freundlich, aber bestimmt. Die Marschrichtung machte den Eindruck, als setze der neue Landrat einerseits auf Kooperation, wolle aber andererseits eine gewisse Autorität nicht in Frage stellen lassen.

Wie schon mehrmals zuvor, betonte Klaus Metzger, wie wichtig ihm eine konstruktive Zusammenarbeit ist. „Die anstehenden Aufgaben können wir nur mit einem Höchstmaß an Konsens bewältigen.“ (cal)

Die Tür zum Blauen Palais

Voraussage eins zur Landratswahl 2014: Die Tür des Blauen Palais steht sperrangelweit offen, wie noch nie in der Geschichte des Wittelsbacher Landes. Voraussage zwei: Stichwahlen haben ihre eigenen Gesetze. Wie weit offen und welche Gesetze, wissen wir erst seit dem Wahlkrimi vom Sonntag. Wer hätte diesen knappen Ausgang erwartet? Klaus Metzger selbst, der neue Landrat, war einer der Wenigen. Er war alles andere als siegesgewiss, wie viele der Christsozialen.

Was bedeutet dieses Ergebnis für die politische Landkarte? Die muss nicht komplett umgefärbt werden. So eine Konstellation – noch unbekannter Quereinsteiger gegen erfahrenen Querdenker mit großem Bekanntheitsgrad – kommt so schnell nicht mehr zustande.

Der neue Landrat Klaus Metzger ist der richtige Mann, um mit diesem Ergebnis vernünftig umzugehen. Er hat vor seiner Wahl angekündigt, dass er einen neuen Stil der Zusammenarbeit in Gang setzen will. Wenn er das durchzieht und in den nächsten sechs Jahren durch gute Arbeit überzeugt, dann können wir jetzt schon eine Voraussage treffen: Die Tür des Blauen Palais war nur 2014 sperrangelweit offen!